Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 34

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufgegabelt

Psychologisch gesehen, befindet sich ein Kritiker in einer sehr schwierigen Lage. Er hat überhaupt erst dann eine Existenzberechtigung, wenn irgendein anderer irgend etwas tut, und das ist eine ziemlich unglückliche und frustrierende Vorbedingung. Nur selten wählt jemand den Beruf eines Kritikers aus Neigung, so wie man sich entschliesst, beispielsweise Maler oder Komponist zu werden. In neun von zehn Fällen ist diese Berufswahl die Folge einer Enttäuschung, einer gescheiterten Karriere als Geiger oder Pianist oder Komponist. Der Niedertracht der menschlichen Natur entsprechend macht ein Kritiker sich einen Namen, indem er abfällige Besprechungen schreibt – um sich mit positiven Kritiken einen Namen zu machen, müsste er ein grosser Geist mit viel Enthusiasmus und Sendungsbewusstsein sein, und grose Geister sind selten...

Sir Rudolf Bing
früherer Direktor der Metropolitan Opera, New York

Ungleichungen

Einer der mit Vorteil zwei- bis dreimal zu lesenden Sätze: «Man muss akzeptieren, dass die Forderung nach Gleichberechtigung für die Frau aus ungleichen gleichwertige Bewerber macht ...»
Wer macht da warum was aus wem, bitte?

Boris

Äther-Blüten

Aus der Nestroy-Sendung «Die Freiheit ist Licht» des Südwestfunks gepflückt: «Die edelste unter allen Nationen ist die Resignation.»

Ohohr

Us em Innerrhoder Witztröckli

Zomm Vefasser vom Appezöller Witztröckli ischt de Hölzbischebischeli choo ond het gfrooged anem, öb er doch nüd sin Name do vonehere schriibe wöör, ebe is Appezöller Witztröckli ini. Uff d Froog vom sebe hee, woane as er das Büechli hei, wäässt de Bischeli z prichte: «Vom Götti, zor eeschte hälege Kommunioo.» *Sebedoni*

Rapallo: Amphibische Gedanken